



Start zum ersten Lauf: Vorn Marc-Reiner Schmidt (41), Kevin Tschümperlin (34), Steve Freidinger (20) und Randy Götzl (93).

SUPERMOTO-SM LIGNIÈRES NE

DUPASQUIER AUF TITELKURS

Mit dem Supermoto in Lignières wurde auf der permanenten Rundstrecke die zweite Hälfte der Meisterschaft eingeläutet. Als faustdicke Überraschung entpuppte sich Steve Freidinger (KTM).

TEXT UND BILDER: MICHAEL DICHTL (WWW.MIDI-PICS.DE)

DAS PACKENDE SM-SPITZEN-DUELL zwischen Philippe Dupasquier (Husqvarna) und Philipp Prestel (KTM) fand auf der permanenten Rundstrecke am Chasseral keine Fortsetzung. Denn Prestel hatte sich bei einem Sturz im Motocross-Training einen Kahnbeinbruch zugezogen. Damit ist die so erfolgreiche Saison für den 20-jährigen Allgäuer abrupt beendet. Natürlich spielt dies Titelverteidiger Dupasquier in die Karten. Der frühere Mo-

tocross-Profi aus Sorens FR am Lac de la Gruyère steuert damit seinem zwanzigsten SM-Titel (!) entgegen. Schnellster Mann auf der vom TCS betriebenen Piste war aber Marc-Reiner Schmidt (TM), der aktuelle Zweite der Supermoto-WM. Der Süddeutsche war in der SM gross geworden, hatte 2014 den Schweizer Meistertitel und 2015 den Titel in der EM abgeräumt. Damit ist er als Gaststarter für die Zuschauer wie auch die Piloten ein guter Vergleich

mit dem internationalen Niveau. Die Absage des Übersee-GP in Kolumbien machte die Startzusage von Schmidt perfekt.

SCHMIDT MEILENWEIT VORAUSS

Beim Start zum ersten Lauf schoss der Europameister auf seiner 2014er-Serien-TM gleich beim Start in Front und dominierte das Rennen nach Belieben. Auch ein atemberaubender Rutscher in der letzten Kurve der ersten Runde bremste ihn nicht ein,

Schmidt gewann souverän. Dahinter tobte zunächst der Kampf zwischen Dupasquier und dem zweiten deutschen Gaststarter Markus Volz (Husqvarna). Dupasquier konnte sich nach halber Renndistanz vom ehemaligen deutschen Motocross-Meister absetzen. «Ich hatte gestern auf nasser Piste kein gutes Zeittraining. Doch heute auf trockener Piste ging's gleich mit einem guten Start los, der Speed stimmt wieder», erklärte Dupasquier, der nach Rang 6 im Zeittraining aus der zweiten Reihe starten musste. Für Stimmung unter den Zuschauern sorgte auch eine um den vierten Rang kämpfende Truppe. Mit dabei Altmeister Marcel



1



2

1 – Steve Freidinger, der Mann des Tages.

2 – Philippe Dupasquier ist auf Kurs zu seinem 20. SM-Titel.

Götz (Husqvarna), Steve Freidinger (KTM), Schnellstarter Randy Götzl (Kawasaki), Kevin Tschümperlin (Yamaha), Dani Müller (Yamaha) sowie Marcel Baumgartner (Husqvarna) und Stephan Züger (Kawasaki). Um jeden Millimeter wurde gekämpft, rundenlang ging es spektakulär Rad an Rad um den schnellen Kurs. In der Schlussrunde konnte Freidinger Götz, der auf einem Zweitakter antrat, mit einem weiten Jump im Geländeteil überlisten und sich Rang 4 sichern.

LEADER OUT

Mit einem weiteren Raketentstart eröffnete Schmidt den zweiten Heat. Seine

Führungsarbeit dauerte diesmal allerdings nur bis zur dritten Runde, als er mit plattem Hinterrad abbrechen musste. Nun schlug die Stunde von Marcel Baumgartner. Der Berner überzeugte ebenfalls mit einem Schnellstart, ging bald am kurzfristigen Leader Freidinger vorbei und übernahm die Führungsarbeit. «Ich war eigentlich mit dem fünften Rang im Zeittraining nicht ganz zufrieden, denn ich wollte eine gute Ausgangslage in Reihe 1 schaffen. Nun hat mich ein guter Start nach vorn gespült. Allerdings ging dann die Konzentration verloren», so Baumi, der die Führung in der Schlussphase an Dupasquier abtreten musste, mit dem zweiten Rang aber immer noch ein neues Karriere-Highlight setzen konnte. Aus der Young-Generation gefiel erneut der 20-jährige Freidinger, der nach einem intensiven Sommer-Cross-Training in Italien mit einer grossen Portion Selbstvertrauen angereist war. Er sicherte sich schliesslich den dritten Rang vor Tschümperlin und Götzl. Dieser spannende Lauf ging ungewöhnlich eng aus, denn selbst der sechstplatzierte Volz verlor auf Spitzenreiter Dupasquier weniger als fünf Sekunden. Nach magerer

«Ich bin heute voll zufrieden, es lief alles für mich. So kann es weitergehen!» PHILIPPE DUPASQUIER

rem Start konnte Matterhorn-Besteiger Dani Müller (Yamaha) auf Rang 7 vorfahren.

SCHMIDT: «MEIN PFLICHTSIEG»

Mit einem weiteren makellosen und hochüberlegenen Laufsieg begeisterte Schmidt die Motorsportfans im 3. Lauf: «Vom Start weg attackierte ich voll und liess nichts anbrennen», so Schmidt, der übrigens auch bereits italienischer Meister ist. Hinter Schmidt brannte die Luft: Dupasquier kam nicht so gut vom Start weg und musste voll angreifen. Mit Freidinger, Götzl und auch Tschümperlin hatte der Titelträger schwer zu tun, konnte sie aber alle niederringen und Rang 2 einfahren. Mit Rang 3 schob sich Tschümperlin in der Meisterschaft an Prestel vorbei auf die zweite Position. Der viertplatzierte Freidinger holte sich im Tagesklassament den zweiten Rang hinter Dupasquier und war die Überraschung des Tages. Gleichzeitig beendet er mit diesem Rennen aber seine

Saison: «Ich muss mir ein neues Kreuzband einsetzen lassen. Die OP ist so terminiert, dass ich für das Wintertraining für die Saison 2017 wieder einsatzbereit bin.» Dahinter hatte sich erneut eine stark kämpfende Mannschaft zusammengerauft, in der sich schliesslich Götzl vor Volz, Baumgartner, Götz und Müller durchsetzen konnte. Dupasquier kann mit 76 Punkten Vorsprung in der SM-Tabelle den Sekt zu einer weiteren Titelaufstockung kaltstellen. Nach Prestels Verletzungsspech könnte Tschümperlin erstmals Vizemeister werden. Götz, dem fünffachen Schweizer Supermoto-Meister, gefällt der Circuit de Lignières, weshalb er hier als Vorbereitung für das grosse internationale Meeting in Mettet (B), den 30. Superbiker vom 7. bis 9. Oktober, antrat. Er ist inzwischen OK-Präsident des Supermoto Frauenfeld TG, wo die SM am 3./4. September in die nächste Runde geht. Dort wird als Vereinsmitglied auch Schmidt am Start stehen. //



Kevin Tschümperlin ist in der Meisterschaft neu der erste Verfolger von Dupasquier.